

# Beilage zu Nr. 106 des Hallischen Tageblatts.

Mittwoch den 9. Mai 1866.

## Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung am 12. April.

Bezugnehmend auf einen früheren Vortrag des Herrn Prof. Knoblauch über die von Dufour beobachtete Ueberhitzung des Wassers, wies Herr Dr. Kohlmann durch Rechnung nach, bis zu welcher enormen Höhe die Dampfkraft beim plötzlich eintretenden Sieden des überhitzten Wassers gesteigert wird. Befestigt die Ueberhitzung in einem Dampfkessel mit vier Atmosphären Spannung betrage nur  $25^{\circ}\text{C}$ ., so genügt dieser Wärmeüberschuß, um  $\frac{1}{20}$  des vorhandenen Wassers in Dampf zu verwandeln, wenn man in runder Zahl 500 Wärmeeinheiten für die Dampfbildung rechnet. Ein Kubikfuß Wasser giebt aber 477 Kubikfuß Dampf von vier Atmosphären. Beträgt der Wasserraum 20 Kubikfuß, der Dampfraum 10 Kubikfuß und es verdampft  $\frac{1}{20}$  d. h. 1 Kubikfuß Wasser plötzlich, so kann der gebildete Dampf nicht 477 Kubikfuß einnehmen, da der Dampfraum des Kessels nur 10 Kubikfuß groß ist. Die Spannung wächst nach dem Mariotte'schen Gesetze im umgekehrten Verhältnisse zum Volumen und steigt sich daher zu  $(477 + 1) \frac{1}{4} = 194,8$  Atmosphären, eine Pressung, der natürlich kein Kessel widerstehen kann, zumal da der Druck als momentaner Stoß ausgeübt wird.

So häufig leider Kesselexplosionen vorkommen, — in England im Jahresdurchschnitt 42 mit 80 Tödtungen — so sind doch wenig Fälle bekannt, wo sie während des Ganges der Maschinen stattgefunden hätten; sie treten viel zahlreicher bei stationären als bei mobilen Kesseln ein. Die meisten Explosionen finden statt, nachdem das Feuer gedämpft und der Kessel außer Dienst gesetzt ist, ja sogar nachdem derselbe während der Nacht oder während der Mittagszeit in der vollkommensten Ruhe geblieben und der Dampfdruck gesunken war. Diese Umstände beweisen augenfällig, daß das Wasser während seines Ruhezustandes überhitzt worden war, d. h. in Folge der Wärmezuführung von den heißen Feuermauern und den fortglühenden Kohlen eine höhere Temperatur angenommen hatte, als nach dem Dalton'schen Gesetze bei dem obwaltenden Drucke stattfinden sollte; es war somit in einen dem labilen Gleichgewichte analogen Zustand versetzt und das Sieden mußte in demselben Augenblicke eintreten, wo eine geringfügige äußere Einwirkung z. B. eine kleine Erschütterung, ein Fußtritt auf den Boden, ein starker Ton, oder das Einpumpen von Wasser, das Öffnen eines Ventils oder Dampfahns das unsichere Gleichgewicht aufhob.

Zur Vermeidung dieser Gefahr hat Prof. Bogendorff vorgeschlagen, das Wasser durch ein kleines Schaukelrad im Innern des Kessels in eine continuirliche Bewegung zu versetzen; doch wird dieser Zweck schon dadurch erreicht, daß man den Kessel sogleich, nachdem er in Stillstand gebracht ist, nochmals mit lufthaltigem Wasser speist.

Hierauf zeigte der Vortragende das schöne Phänomen der Verbrennung des selbstentzündlichen Phosphorwasserstoffs und gab aus einem Briefe an Prof. Dove eine Mittheilung über die neueste Beobachtung von Irrlichtern, die man vielfach für selbstentzündlichen Phosphorwasserstoff hält. Ueber die Irrlichter oder Irrwische ist früher so viel gefabelt, daß der fränkische Gilbert sich durch die offenbaren Widersprüche und Täuschungen veranlaßt sah, geradezu an der Existenz derselben zu zweifeln. Daß es jedoch Irrlichter giebt, ist später von Prof. Bessel, dann von Vogel, Knorr u. a. durch eigene, zuverlässige Beobachtungen bewiesen, doch kommen sie bei Weitem nicht so häufig vor, als es der Volksglaube annimmt. Der Berichterstatter Th. List schreibt darüber an Dove: „Auf meiner Reise nach Steinbach im Großherzogthum Hessen sah ich etwas, was mir von hohem Interesse war und eine bisher in mir herrschende Ungewißheit beseitigte. Es waren dies nämlich Irrlichter. Das Fuldathal war mit sehr schweren, weißen Nebeln bedeckt und starkriechende, feuchte modrige Dünste erfüllten die Luft. Plötzlich sah ich ein Flämmchen, kaum zwei Schritt von mir am Rande der Chaussee. Um mich zu über-

zeugen, schritt ich auf das Irrlicht zu, aber kaum noch einen Fuß entfernt verschwand es. Doch es dauerte keine Secunde, so sah ich ein zweites, drei, vier andere. Alle Flämmchen blieben ruhig an einem Plage stehen, machten also keine Hocksprünge und tanzten auch nicht. Inbessenen mußte ich mich den Lichterchen sehr behutsam nähern, wenn sie nicht verlöschen sollten. War ich recht vorsichtig, so gelang es mir oft, mich über die Flämmchen zu beugen und in der Distanz von  $1\frac{1}{2}$  Fuß ihre Form und Farbe zu beobachten. Es waren Flämmchen von der Größe eines Hühnerreis, die ganz ruhig auf und zwischen den Grashalmen standen. Die meisten hatten grünlich weißes Licht mit ziemlich hellem Glanze. Ich war bei einigen so glücklich, bis in die Flamme mit der Hand zu greifen; Hitze war nicht zu spüren. Bewegte ich aber nur einen Finger, so war die Lichterscheinung verschwunden. Manche entstanden mit einer Art Knall. Es war derselbe Ton, welcher bei einer Blase von selbstentzündlichem Phosphorwasserstoff entsteht.“ Andere glaubhafte Beobachtungen stimmen hiermit im Wesentlichen überein, doch mag die Quantität der entwickelten Gasart unter verschiedenen Umständen sehr ungleich sein, und es mögen Helligkeit, Wärme, Rauch und Geruch bei größeren Quantitäten bemerkbar werden, während dieselben bei kleineren zu fehlen scheinen. Wegen der Lichtschwäche der Flämmchen könnte man die Irrlichter für bloß phosphorescirende Gase halten; wenn nicht bei einer Beobachtung die Entzündung von Berg mittelst derselben bewiese, daß wenigstens bei den größeren Flammen eine wirkliche Verbrennung stattfindet muß.

Die von einem Vereinsmitglied gewünschte Unteruchung der grünen Farbe eines wollenen Shawls, dessen Gebrauch dem Eigenthümer eine bössartige Hautentzündung am Halse zugezogen hatte, erwies als wahrscheintliche Ursache einen Gehalt von Chromsäure, deren Salze bekanntlich bei Personen mit reizbarer Haut leicht Ausschläge und Entzündungen bewirken.

Am Schlusse der Sitzung wurden einige Detonationsversuche mit Nitroglycerin ausgeführt. Der heftige, durchdringende Knall, mit welchem die Explosion erfolgte, so oft man mit dem Hammer auf den winzigsten Theil eines Tropfens schlug, ließ zur Genüge die erstaunliche Gewalt dieses neuen Sprengmittels erkennen. Da die gefahrlose Verwendung desselben nur bei einer allseitigen Kenntniß der Bedingungen, unter welchen es explodirt, möglich ist, so verdient der von Waldenburg in Schlessien im Februar d. J. berichtete Fall einer Explosion, die bei 8 Pfund Nitroglycerin nach sechswochentlicher Aufbewahrung in einer fest verkorkten Flasche ohne äußere Veranlassung eintrat, die vollste Beachtung. Nimmt man hier in Uebereinstimmung mit der bereits in einer früheren Sitzung erwähnten Beobachtung des Dr. List an, daß die bei der freiwilligen Zersetzung desselben sich entwickelnden salpetrigen Gase, allmählig, und unzweifelhaft begünstigt durch eine bis  $24^{\circ}\text{R}$ . steigende Wärme, eine derartige Spannung erlangten, daß sie die an der Oeffnung fast verschlossene Glasflasche sprengten, so scheint es, daß die Erschütterung, welcher die ganze Masse des Nitroglycerins durch das Zersprengen der Glasflasche ausgesetzt war, hinreichte, um die Explosion herbeizuführen. Es kann daher nicht ernstlich genug vor einem festen Verschlusse der Gefäße, in welchen man Sprengöl längere Zeit aufbewahren will, gewarnt werden.

Die General-Versammlung des Vereins zur Erbauung von Familienhäusern

findet **Mittwoch den 9. Mai a. c. Abends 6 Uhr** im **Stadtschießgraben** statt. Außer Bericht, Rechnungslegung und Vorstandswahlen wird auch die weitere Ausloosung von 10 Stück Actien zur Rückzahlung und die Zahlung der Zinsen gegen Abgabe der Coupons bewirkt werden. Wir bitten, besonders die **älteren Coupons** mit zu präferiren und machen darauf aufmerksam, daß diejenigen vom Jahre **1861 bereits verjährt** sind, diejenigen von **1862 aber verfallen**, wenn deren Betrag bis Ende dieses Jahres nicht erhoben wird.

Halle, den 4. Mai 1866.

Der Vorstand.

## Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

7. Mai 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,98	3,05	86	6,5	W	wolkig 7
Mitt. 2	336,31	2,90	49	12,7	NW	wolkig 6
Abd. 10	336,23	2,72	71	7,5	W	völlig heiter
Mittel	336,51	2,89	69	8,9		zieml. heiter 4

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

## Telegraphische Witterungsberichte.

7. Mai.

Beobachtungszeit.	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Reau- mur.	Wind.	Allgemeine Simmelsansicht.
-------------------	---------------------------------------	-----------------------------------	-------	-------------------------------

### Auswärtige Stationen.

8 Mrg.	Paris	339,8	8,0	N schwach	schön
	Saparanda	328,4	6,4	W schwach	bedeckt.

### Preussische Stationen.

6 Mrg.	Memel	336,7	5,4	W mäßig	wolkig
	Berlin	338,4	5,6	WNW schwach	heiter, gestern Regen
	Münster	338,5	4,0	W schwach	heiter
	Torgau	336,7	5,7	W schwach	heiter
	Ratibor	331,1	7,3	S sehr schwach	heiter
	Trier	334,7	4,7	NO schwach	ziemlich heiter.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. Mai.

**Kronprinz.** Die Frn. Kaufl. Belling mit Familie a. Duebeck, Zanßen, Berger und Lyong a. Bremen und Krotowsky a. Breslau. Fr. cand. theol. Valde a. Berlin. Fr. Oberamtmann Kettenbeil a. Zischoppin.

**Stadt Zürich.** Die Frn. Kaufl. Hum a. Braunschweig, Raube a. Elm und Pourroy a. Hamburg. Fr. Deconom Schulze-Nanning a. Westphalen.

**Goldener Löwe.** Die Frn. Kaufl. Giesemann a. Regensburg und Krannich a. Dramenbaum. Fr. Landwirth Osterloh a. Erlangen. Fr. Steiger Diechhoff a. Fürchen b. Jenseitenberg.

**Stadt Hamburg.** Fr. Oberamtmann Hoch mit Sohn a. Ober-Röblingen. Fr. Oberberggrath Serlo a. Berlin. Die Frn. Kaufl. Behrens und Proskauer a. Berlin. Voigt a. Köplich und Gauß a. Breslau.

**Meute's Hotel.** Die Frn. Kaufl. Meyersberg a. Nordhausen, Minner a. Arnstadt, Leopold a. Magdeburg, Köpeler a. Braunschweig, Helft a. Weicherode und Wolff a. Mühlhausen. Frau Kreisgerichtsrätin Köpfer a. Sulz.

**Zum schwarzen Bär.** Fr. Fabrikant Könnich a. Dramenbaum. Fr. Destillateur Pastermack a. Eisleben. Fräulein Meinike a. Wien.

**Zum blauen Hecht.** Fr. Fabrikant Meyer und Frau a. Kältsädt. Die Frn. Kaufl. Schnurbus a. Littmaringshausen und Racwig a. Nordhausen.

## Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 133. Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf Nr. 53,922 und 64,492. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 11,595 und 15,054. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 67,910 und 68,778.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2751. 5976. 6928. 12,280. 13,815. 14,001. 18,797. 20,800. 22,452. 24,493. 25,093. 27,803. 29,894. 31,818. 34,717. 36,009. 36,669. 37,920. 39,061. 39,574. 42,255. 45,524. 47,045. 47,339. 48,163. 51,540. 52,002. 53,190. 53,231. 69,019. 70,656. 71,202. 80,515. 83,558. 86,578. 86,922 und 93,985.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 37. 626. 2820. 4669. 6896. 7409. 7921. 8864. 10,315. 18,094. 18,235. 20,625. 23,690. 27,453. 28,460. 29,129. 29,853. 31,067. 31,309. 33,798. 35,199. 38,387. 38,719. 40,447. 42,209. 46,245. 47,271. 53,681. 56,367. 57,572. 58,538. 65,829. 67,845. 71,314. 71,621. 71,861. 71,899. 71,930. 72,316. 73,298. 77,194. 78,291. 78,828. 80,226. 80,235. 81,347. 82,633. 84,566. 87,189. 88,838. 89,421 und 92,978.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 947. 2517. 2946. 8163. 8254. 10,112. 10,398. 10,948. 10,969. 12,267. 13,144. 13,220. 13,533. 15,139. 17,541. 22,630. 24,635. 25,655. 27,269. 28,359. 29,787. 30,032. 31,592. 35,279. 36,176. 37,114. 37,170. 37,664. 38,815. 39,193. 39,860. 41,060. 41,663. 46,693. 49,237. 50,633. 51,382. 52,762. 54,820. 56,337. 57,135. 58,200. 58,559. 58,835. 60,390. 64,722. 65,628. 65,708. 66,106. 67,569. 67,873. 69,838. 70,922. 71,320. 72,691. 74,149. 74,450. 74,455. 75,021. 77,186. 79,119. 84,603. 85,656. 87,028. 89,101. 89,620. 91,107. 91,679. 92,319. 93,349. 93,639 und 93,842.

Berlin, den 7. Mai 1866.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten zum Neubau einer Veterinär-Klinik sollen nach einzelnen Gewerken getrennt in Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können täglich von 9 bis 12 Uhr in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, woselbst die Offerten bis zum 12. d. M. Morgens 8 Uhr abzugeben sind.

Halle, den 7. Mai 1866.

Der Bau-Inspector Steinbeck.

### Auction.

Sonnabend den 12. Mai c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich

**Hospitalplatz 9:** 1 Zugpferd und 1 Boten- und um 11 Uhr im Gehöft der Herren **Jörn & Steinert** an der Delitzscher Chaussee 1 Partie eichenes Böttcherholz.

Elste, gerichtl. Auktions-Commissar.

**Zu verkaufen:** ein gebrauchter Fleischerwagen, sowie ein alter starker Hundewagen gr. Klausstraße 14.

## Auction im Rosenbaum

beginnt heute Nachmittag 2 Uhr.  
Hoppe.

Der Besitzer eines bei Eilenburg neu errichteten **Mühlentabissements**, welches jährl. 16,000 Scheffel Getreide auf 4 Gängen zu mahlen vermag, und zu dem ein ebenfalls neues **Wohnhaus** nebst **Garten, Wiesen** und **Land** gehörig ist, wünscht dasselbe gegen ein **Wohnhaus** in Halle, in welchem irgend ein **Geschäft** betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Sekretair **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

Ich suche ein **Grundstück** hier selbst mit **großen Niederlagsräumen**.

Bleeser, kl. Sandberg 6.

**Zu verkaufen:** gebrauchte Bettstellen, kleingehacktes hartes Brennholz

Herrenstraße 11.

**Guter großer Dorf**, à 100 8 Sgr.  
am Rosßplatz 3.

**Delikate Pfeffergurken,  
saure Gurken** und  
**bestochende Hülsenfrüchte  
Erichson Frischche.**

**Zu verkaufen** stehen billig zwei neue Kinderwagen Steinweg 15.

In der **Heringshandlung**, Hansack 2, sind **schönschmeckende saure Gurken** in Schöcken und einzeln zu haben.

**Zu verkaufen:** Scheuerrohr und Hornspähne Rathhausgasse 4.

**Zu verkaufen:** 8 Stück neue Fenster, 3 1/2' breit, 7' hoch, mit Pasquillverschluss und Horn garnitur, Doppelglas und Scheiben ohne Sprossen. **G. Hubel**, Königsplatz 6.

Eingemachte grüne Bohnen Bechershof 11.

4 Reitpferde zu verkaufen gr. Steinstraße 13.

Nelkenstäbe verkauft Kaulenberg 5.

Kohlensteine à 100 9 Sgr. vert. Leipzigerstr. 13.

## Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

Schwarzseidene Taffete, Mohairs, Lüstrins, Jaconnet, Barège, seidene und wollene Mäntel, sowie auch anschließende Paletots und Jaquets in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße 41.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

### 17. Schülershof Nr. 17, im Laden,

sohl und muß Umstände halber ein

**großes Schnittwaaren-Geschäft gänzlich ausverkauft**

werden. Die Preise für die neuesten wollenen und halbwollenen Kleiderzeuge, für Longshawls, reinwollene Shawls: und Umschlagetücher sind so auffallend niedrig gestellt, daß es im Interesse einer jeden Dame liegt, sich gefälligst von der außergewöhnlichen Billigkeit zu überzeugen.

Nur Schülershof Nr. 17, im Laden.

### Nr. 2. Gänzlicher Ausverkauf Nr. 2.

von verschiedenen Haaren mit und ohne Blumengerüchen in kleinen Fläschchen von 1 bis 5 Sgr und ausgemogen ff. à Loth 1 Sgr; reine Kindermark: Pomade à Büchse 2 bis 5 Sgr; feinste Nicotinsöl Pomade à Büchse 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr; Eis: Pomade à Büchse 2 und 5 Sgr; Apfel- und Erdbeer: Pomade à Büchse von 9 d. bis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr; China: Pomade à 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr; Olivenharz: Pomade à St. 2 und 3 Sgr; Stangen: Pomade (Cosmetique) à St. von 6 d. bis 3 Sgr; feinste französische Pomaden von 5 bis 15 Sgr à Büchse, sowie sämtliche Extraits, Toilette- und Wascheifen bei

Nr. 2. Hermann Sauer, Rannische Straße 2.

### Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgedehnten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorrätig sein sollten. — Niederlagen à 4 Sgr per Palet befinden sich in

Halle bei C. F. Baentsch.

### Sut-Reparaturen.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen werthen Kunden anzuzeigen, daß von heute ab alle **Sut-reparaturen** mit größtem Fleiß und Sorgfalt wieder ausgeführt werden und bittet derselbe, ihn mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. Mit Hochachtung

August Rinde, Sutmachermeister, kl. Ulrichsstraße 4, früher gr. Steinstr. 1.

### Lotterie-Loose

zur 1. Kl. 134. Lotterie kaufe und zahle pr.  $\frac{1}{4}$  5 Thlr. 25 Sgr.

D. Nehmer in Stettin,  
Staats-Effecten-Handlung.

Zu verkaufen ist billig ein Pferd, br. Stute, kl. Einpänner Markt u. Bärgeasse 1.

### Pelz-Waaren

übernimmt zur Aufbewahrung unter Garantie gegen Wotten

Emil Franke, Kürschnermeister.

### Schömberg Weber & Co.

empfehlen ihr Lager

von Stettiner Portland-Cement, Dachpappe, Zinknägel, Goudron, Asphalt, Steinkohlen- und Poln. Holztheer unter Zusicherung der **billigsten Preise**.

### Stroh säcke,

à Stück von 22 $\frac{1}{2}$  Sgr an,  $\frac{3}{4}$  breit, engl. Keinen à Elle 4 Sgr, Segeltuch im Einzelnen und ganzen Stücken billigt bei

Waffenberg, Klausthorstraße 5.

400 R $\frac{1}{2}$  werden auf ein Grundstück, erste Hypothek, mit 1200 R $\frac{1}{2}$  versichert, ohne Unterhändler gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht werden gegen hyp. Sicherheit 300, 400, 450, 550, 650, 700 und 800 R $\frac{1}{2}$ .  
N. Kuckenburg, Rannische Straße 23.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen Schützengasse 20.

Ein Haus mit Verkaufsladen, Hof, Keller, Kollhaus, gut rentierend, ist mit 1000 bis 1500 R $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Töpferplan 2.

Ein Haus mit Verkaufsladen, Hof, kl. Gärtchen ist mit 1000 R $\frac{1}{2}$  Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Zeuner, Töpferplan 2.

### Savanna: Honig,

beste frische Waare, à U. 5 Sgr, empfiehlt

Bernh. Wost, Leipzigerstraße 93.

Reklamationen, Klagen, sowie alle andere Arten schriftl. Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß der

Sedr. Bleser, kl. Sandberg 6.

Militair kann noch aufgenommen werden gr. Märkerstraße 18.

### Gediegene Rockarbeiter

im Hause werden sofort zu engagiren gewünscht gr. Ulrichsstraße 1.

Ein ordentlicher, gewandter **Hausknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof zum **weißen Roß** in Halle a. d. S.

Gesucht wird sofort eine Aufwartung  
Leipzigerstraße 58.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande zum Dienst in Trotha. Zu erfragen  
gr. Ulrichsstraße 39.

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen zur Bedienung einer einzelnen Dame in **Babels Badeanstalt**.

Eine Frau sucht noch Beschäftigung im Waschen und Scheuern Bräderstr. 13, im Hofe.

Eine kleine Beamten-Familie sucht eine freundliche Wohnung im Preise von 35 — 45 R $\frac{1}{2}$ . Adr. unter E. W. Nr. 23. erbittet man in der Exped. d. Blattes.

Gesucht eine Wohnung zu 20 R $\frac{1}{2}$  von einer einzelnen Person gr. Klausstraße 4, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli ein Victualien-Laden nebst Wohnung, Keller etc. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten an ruhige Leute ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Keller Thalgaße 1.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist ein Logis von 3 — 4 St., K., R., Entrée nebst sonstigem Zubehör Spiegelgasse 9.

Zu beziehen sind den 1. Juli 2 St., 3 R., verschl. Entrée und Zubehör (Bel-Stage)  
Rathhausgasse 18.

Zu vermieten und Johanns zu beziehen ist ein ger. Logis von 2 St., 2 R., Küche und Zubehör (Preis 70 R $\frac{1}{2}$ )  
Herrenstraße 7.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen sind zwei Wohnungen an ordentliche ruhige Leute  
Kärzerplan 2.

Zu vermieten ist zum 1. Juni oder Juli eine möbl. Stube an einen einzelnen Herrn  
Strohofsstraße 2.

Zu beziehen ist zum 1. Juli von anständ. kinderlosen Leuten Stube, Kammer und Zubehör  
kl. Ulrichsstraße 29, 2 Tr.

St., K., R. verm. Rannische Str. 4.

Schlafstellen sind offen Landwehrstraße 7.

Schlafstelle mit Kost Landwehrstraße 5, 1 Tr.

# Die Putz-Handlung von Max Schmuckler,

## Kleinschmieden Nr. 1, Markt-Gasse, 1ste Etage,

empfehlen ihre Neuheiten in runden sowie Facon-Hüten in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

### Bier-Offerte.

Herr Chr. Schmidt in Culmbach übergab mir ein Lager seines **Culmbacher Bieres** und empfehle selbiges zu denselben Preisen wie ab dort, sowie **24 Flaschen für 1 Rthl.** u. einzeln 18 S.

Ferd. Wiedero.

### Hygiäist Jacobi's Kräuter-Limonade (der Königstrank),

für alle Kranke das größte Labfal, Erquickung für Gesunde.  
Alleinige Fabrik in **BERLIN, Friedrichsstraße 208.**  
Erfahrungen über den gebrauch des Königs-Tranks.  
(In wirtlicher deutscher Rechtschreibung.)

Man hat allgemein für am besten gefunden, wenn man den Königs-Trank **dün** trinkt wann der magen am leichten ist und zwar **wenigste 3 eine stertel-stunde** vor den drei haupt-malzeiten (des morgens, mittags u. abends); man fergesse aber nicht, so oft man ihn trinken will, mindestens **doppelt** so viel frisches trink-wasser hinzu zu gießen wie man som extrakt nimmt. Zu viel kann eigentlich niemand trinken; es genügt aber in allen fällen, jedes mal **2 bis 3 ess-löffel** extrakt zu nehmen, bei schwer kranken, besonders kindern, auch weniger (lieber öfter). Soll säuglingen der trank zu gute kommen, so trinke ihr mütter oder amme. — **Wunden** hat man mit dem trank (wie man ihn trinkt) ausgewaschen und geküßt und sind eine salbe und pflaster heil geworden, ohne wund-fieber, auch hat sich nie ein braud gezeigt, im gegenteil sind jenes und dieser schnell gewichen. — Bei **fel-kopf-entzündung** hat man das extrakt mit gleich viel heißen wasser warm, bei der **bräune** one wasser heiß trinken lassen und **über** dort warme (1 löffel heißes wasser in 1 löffel extrakt), hier heiße umschläge (das extrakt one wasser in blech-löffeln über leicht heiß gemacht) mit merfachem weichen wollenzeug gemacht; auch wann **örtlicher rheumatismus** dem bloßen trinken nicht wich, desgleichen bei drüsen- und anderen **verhärtungen** hat man warme umschläge gemacht beim zubette-gehen, hat sie die nacht über, gut umhüllt, liegen lassen und die haut danach getrocknet und mit wolle warm gerieben. — In den meisten fällen hat der trank **forteilhaft** auf den **stul** gewirkt; wo nicht, hat man honig-kuchen (pfeffer-kuchen one gewürz), gekochte bachel-pflaumen, oder beides zusammen, oder milch zum honig-kuchen genießen lassen, und wenn das noch nicht geholfen, klystiere son ein stertel extrakt mit drei stertel wasser gegeben. **Hartleibige** müssen möglichst wenig fleisch, am besten eine zeit lang gar kein fleisch essen, weil die bei ihnen mer wärme in den därmern erzeugt, und fleißig wasser, milch (auch butter-milch und saure milch), oder dünnes weis-bier (kein bitter-bier!) trinken und öftt essen. **Abfitt**-mittel schwächen magen und darme und verschlimmern das übel je länger je mer. — Bei entzündungen an den **augen** müssen kalte waschungen und kalte umschläge stets fern rüden werden (kalte werden mit leinwand gemacht); wärme tun hier ser wol und wurden

besonders bei augen-jellen zur unterstützung der auflösung derselben angewandt, auch bei **gichtischen ferreifungen**, hier aber von unferdünntem trank (extrakt). — Bei **zanzschmerz** hat der trank nur wol getan wenn er son entzündetem blute herrührte, wie denn der trank überhaupt bei allen entzündungs-krankheiten als außerordentlich wol-tätig, kühlend, die entzündung (des blutes) schnell auflösend (bei lungen-entzündung zc!) sich erwiesen hat. — **Lungen-franke** müssen, wie alles, so auch den königs-trank spärlich trinken.

Der trank, selbst nur ein bläuetisches mittel, ändert an der **diät** nichts. Die geündesten speisen sind milch, mel-, brot-, hier-suppe, warm-bier, kakaoschalen-kaffee (stark gekocht!), isländisch-mos-tee, hafer-, gersten-, oder buch-weizen-grütze, gries, grauen, hierse, reis, jage, erb-seen, linsen, bonen (diele drei als löffel-gerichte) und die jungen gemüse, obft. **Fleisch** esse man, besonders des abends, möglichst wenig; kinder bis zwölf jahren sollten es nie bekommen, darnach nicht täglich. **Frühes wasser** trinke man besonders des morgens und lein-öl sind außerordentlich gesund, erfrischen im morgen-lande statt der butter im gebrauch. — **Wenigstens** einmal wöchentlich wasche man sich den ganzen körper. Kalte bäder sind nur gelunden gesund. **Jeden morgen** und jeden abend wechsele man die leib-wäsche; frische wäsche wärme man zuvor. Man gehe spätestens um 10 ur schlafen und stebe spätestens um 5 ur im sommer, um 7 ur im winter auf, wühle sich vor dem schlafen-geben und nach dem aufstehen den mund tüchtig mit kaltem wasser aus, so daß die zäne recht ansküßt und trinke dann reichlich frisches wasser, sodann (des morgens) nach einer stertel-stunde den königs-trank und wieder eine stertel-stunde später neme man das erste frühstück.

**Wie wol**, bei der neuen bereitungswiese, der trank **nicht mer gärt und ausläuft** wie im forigen, heißen sommer (auch nie mer boden-saz zeigt), ist doch gut, die flaschen recht kühl, bei ser warmem wetter sit-leicht in täglich mermals zu erneuern des kaltes wasser zu stellen!

### General-Depôt für's ganze Sachsenland in Halle a/S.

bei **D. Lehmann**, Leipzigerstraße Nr. 105.

Auch zu haben bei **G. Moritz**, gr. Steinstraße.

Der Königstrank ist noch **veredelt** durch Stoffe, welche ihm **wahrhaft deliciofen Geschmakk**, auch größere **Dauerhaftigkeit** verleihen. Die Flasche **Extrakt** auch nur einen **halben Thaler**, obgleich die Herstellungskosten größer als früher sind. Man gießt stets mindestens zweimal so viel frisches wasser hinzu. (Es ist ein **Kräuter-Limonade-Extrakt**.)

**Kräuter-Limonade! — nicht Liqueur! — nicht Elixir!**

Ein schönes neues massives Haus mit Hof, Waschhaus, Stallung und Anlage zu einem Garten ist mit 2500 Rthl. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Ein schönes neues massives Haus mit Hof, Waschhaus, Brunnen, Keller mit 1000 bis 1500 Rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**f. Geschwind-Gypss** eigenes Cement stets frisch Fabrikat, en gros & en detail empfiehlt billigt

**Max Kühne**,  
Leipzigerstraße 74, im „Rothem Hof.“

**ff. Geschwind-Gypss** billigt bei **Klinkhardt & Schreiber**.

### Die Schutzpocken-Impfung

findet von jetzt ab jeden Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr in meiner Wohnung statt. Auch bin ich bereit, Erwachsene zu revacciniren.  
Stabsarzt **Dr. Wahlstab**.

Dem Hausmann im Hospital **Knöchel** nebst seiner Ehefrau zur **silbernen Hochzeit** die besten Wünsche!

### Bereinigte Männerliedertafel.

Mittwoch den 9. Mai Abends 8 Uhr Uebungsstunde im **Paradies**.

### Humanität.

Donnerstag den 10. d. M. Gesellschaftsabend.

### In der Schwemme.

Simmelfahrt früh Speckfuchen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 6. Mai Abends 9 Uhr endete unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bäckermeyster **Johann Joseph Glitsch**, im Alter von 72 Jahren sein rastlos thätiges Leben. Sanft ruhe seine Asche. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige die **Sinterbliebenen**.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr starb nach langen und schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die verwittwete **Christiane Rosche** geb. **Sänisch**, im ihrem vollendeten 55. Lebensjahre. Dies zeigen wir hiernit allen Freunden und Bekannten an und bitten um stilles Beileid.  
Halle, den 8. Mai 1866.  
Die trauernden Sinterbliebenen.